



Kalkmagerrasen am Riesrand

Kalkmagerrasen am südlichen Riesrand: Sie sind karg, artenreich, blühen bunt und sind über eine jahrhundertlange Schäfereitradition entstanden und geformt. Die abwechslungsreiche Geologie, die dem Meteoriteneinschlag vor ca. 15 Millionen Jahren zu verdanken ist, sorgt für eine hohe Standortvielfalt. Das spiegelt sich auch in der Artenausstattung.

Der Wacholder ist in vielen Magerrasen der prägende Strauch. Die Wacholderheiden sind europaweit unter einen besonderen Schutz gestellt. Wenn der Wacholder überhandnimmt, ist eine Beweidung nicht mehr möglich und die Heiden gehen verloren. Weidbäume sind nicht nur für die Schafe wichtige Schattenspendler, sie sind auch ästhetisch von besonderem Reiz und bieten wertvolle Nistplätze für eine ganze Reihe von Vögeln.



Weidbäume

haben eine ausgeprägte Fraßkante durch den regelmäßigen Biss der Weidegänger und sind weithin sichtbar.

Diese Pflanzen stehen gerne am Rand, dort wo es etwas nährstoffreicher ist:



Gewöhnliche Hundszunge
(*Cynoglossum officinalis*)



Wollköpfige Kratzdistel
(*Cirsium eriophorum*)



Silberdistel
(*Carlina acaulis*)



In den randlichen Bereichen können viele Tiere auch im Winter in Deckung gehen. Finden Sie den jungen **Feldhasen**?

Stachelige, borstige und bitter schmeckende Pflanzen werden vom Schaf verschmäht.

Diese Pflanzen stehen gerne in den sehr niederwüchsigen Magerrasen:



Bienen-Ragwurz
(*Ophrys apifera*)



Karthäuser-Nelke
(*Dianthus carthusianorum*)



Tauben-Skabiose
(*Scabiosa columbaria*)



Ohrlöffel-Leimkraut
(*Silene otites*)

LIFE+ Natur-Projekt Heide-Allianz: Biologische Vielfalt und Biotopverbund im Nördlinger Ries und Wörnitztal

Projektpartner:



Landkreis Donau-Ries



Rieser Naturschutzverein,
Schutzgemeinschaft Wemdingener Ried



Kreisgruppe Donau-Ries

Förderer:



Mit Unterstützung des Finanzierungsinstruments LIFE+ der Europäischen Union

www.life-heide-allianz.de